

Der Egoist

Autor(en): **Pier, Frank**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **32 (1964)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-569307>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwei lange Tage kämpfte ich mit mir, ob ich zurückgehen sollte. Am dritten Tag ging ich zweimal an dem Laden vorbei und unser beider Augen verschmolzen ineinander, als unsere Blicke sich trafen. Am vierten Tag war meine Widerstandskraft endgültig gebrochen und ich betrat den Laden, während ich mich selbst im Innern verachtete und hasste und doch wusste, was ich tun würde. Es war absolut gegen meine Grundsätze, mir auf diese Weise Liebe zu erkaufen, aber zum ersten Mal in meinem Leben verstand ich, dass ein Mann seinen Verstand verlieren kann, wenn ein Gefühl in ihm erwacht, dessen er nicht mehr Herr zu werden vermag. Ich habe sogar davon Abstand genommen in Erfahrung zu bringen, was mit Ted in diesem Laden hätte geschehen können, so gross war meine Furcht, ihn vielleicht zu verlieren.

Jetzt sind zwei Jahre vergangen und wir leben noch immer zusammen. Ted schenkt mir eine Neigung und ein Vertrauen, wie es mir nie jemand anders vorher in meinem ganzen Leben geschenkt hat und ich — ach, es ist unmöglich für mich, auch nur annähernd beschreiben zu können, was ich für ihn fühle. Wir gehen überall zusammen hin, wir teilen alles und jedes, wir sind nie länger als unbedingt erforderlich getrennt, sei es bei Tag oder Nacht. Und trotz all diesem sind wir uns nicht leid geworden, unsere Gefühle füreinander sind sogar noch stärker als am ersten Tag und an jedem Abend, wenn er mich von der Arbeit zurückkommen sieht, fällt er in eine Extase, die man nicht vortäuschen kann, wenn man den anderen nicht wahrhaft liebt.

Alle meine Freunde beneiden mich um ihn. Einige, Ricky war sogar auch unter ihnen, haben versucht, ihn mir abspenstig zu machen. Aber Ted mit seiner üblichen, angeborenen guten Erziehung weist diese Angebote immer mit ruhiger Würde, aber ohne jede Unhöflichkeit zurück. Und von dem Tag an, an dem ich ihn mit mir nach Hause nahm, habe ich keinen einzigen schwarzen Verzweiflungsanfall mehr gehabt.

Du kannst sagen, was du willst — aber es gibt nichts besseres als einen irischen Setter zum Liebling zu haben.

(Mit freundlicher Erlaubnis der Mattachine Review entnommen.)

Uebersetzt von RALPH FORBES

DER EGOIST

Er liebt! Man will es zwar nicht glauben —
und doch: Er liebt — sogar recht penetrant,
wenn auch nicht schnäbelnd wie naive Tauben
oder gleich Romeo — die Brust ein Feuerbrand,
so doch mit einer zähen Dauer,
die Genovevens Treue in den Schatten stellt,
baut seine Liebe zur chines'schen Mauer —
in der er dann sich selbst gefangen hält.

FRANK PIER